

Falera lädt ins Winterkino

La Fermata in Valera lädt vom 30. Januar bis 27. Februar wöchentlich zur Reihe «Winternacht Kino». Neben den Schweizer Produktionen «Heidi», «Schellenursli» und «Der grosse Sommer» mit Mathias Gnädinger zeigen die Organisatoren die beiden oscar-nominierten Filme «Star Wars» und «James Bond». Weiter stehen die Komödie «Zoolander 2» und die Kinderfilme «Der kleine Prinz» und «Robinson Crusoe» auf dem Programm. Detaillierte Informationen zum Kino-Programm finden sich auf der Website www.lafermata.ch. (so)

INSERAT



www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10, 081 258 34 34

Heidi - Die Geschichte um das Waisenmädchen Heidi, ihren Freund Geissenpeter und Alpöhi wurde neu verfilmt. 13.45, 16.00 Dialekt ab 6 J.

Die dunkle Seite des Mondes - Verfilmung des Bestseller über einen persönlichkeitsgestörten Wirtschafts-anwalt der halluzinogene Drogen konsumiert. 18.15 Deutsch ab 12 empf 14 J.

The Revenant - Der Rückkehrer - Abenteuerfilm nach einer wahren Geschichte mit Leonardo DiCaprio. Ausgezeichnet mit 3 Golden Globes 2016, 12 Oscar-Nominierungen 2016. 20.15 Deutsch ab 16 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

VORANZEIGE
Lunchkino von Donnerstag 28.01.2015

The Hateful Eight - Tarantinos neuer Western um eine wild zusammengewürfelte Reisegruppe. Es entsteht eine interessante Dynamik, die von Rache, Betrug und Misstrauen genährt wird. 3 Oscar-Nominierungen 2016. 11.45 E/d/f ab 16 J.

Alvin und die Chipmunks - Road Chip - Vierter Action-Auftritt der singenden und Chaos stiftenden Streifenhörnchen. 12.00 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Quo Vado? - Checco Zalone kehrt wieder zurück ins Kino, eine Parodie auf die Italiener und Italien. 12.00 l/d ab 10 J.

Point Break - Eine Gruppe von Extremsportlern plant Anschläge auf die weltweiten Finanzmärkte. 13.45 2D, 20.30 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Bibi & Tina - Mädchen gegen Jungs - Ein neues Abenteuer der beiden unternehmungslustigen Mädchen. 14.00 Deutsch ab 6 J.

Schellen - Ursli - Verfilmung des Kinderbuchklassikers von S. Chönz und A. Carigiet von Xavier Koller. 14.00 Dialekt ab 6 J.

Daddy Home - Eine Komödie über einen gnadenlosen-Wettkampf zwischen supercoolem Vater und dusseligem Stiefvater um die Gunst der Kinder. 16.15, 21.00 Deutsch ab 12 J.

Ich bin dann mal weg - Der Entertainer Hape macht sich auf den Jakobsweg nach Santiago de Compostela. «Mit AHV 10 Stutz» - Kino für Senioren. 16.15 Deutsch ab 6 empf 10 J.

The Big Short - Eine Gruppe Spekulanten sieht die Finanzkrise von 2008 voraus und kassiert kräftig ab. 16.15 Letzter Tag Deutsch ab 12 J.

Heidi - Die Geschichte um das Waisenmädchen Heidi, Geissenpeter und Alpöhi wurde neu verfilmt. 18.15 Dialekt ab 6 J.

Quo Vado? - Checco Zalone kehrt wieder zurück ins Kino, eine Parodie auf die Italiener und Italien. 18.30 l/d ab 10 J.

Brooklyn - Die Geschichte einer jungen irischen Immigrantin, die um 1950 versucht im New Yorker Stadtteil Brooklyn Fuss zu fassen. 3 Oscar-Nominierungen 2016. 18.45 E/d/f ab 12 J.

Creed - Rocky' Legacy - Rocky wir für den Sohn eines Freundes Trainer und Mentor. Golden Globe 2016 bester Nebendarsteller und 1 Oscar-Nominierung 2016. 20.30 Deutsch ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

«Die Tradition des Denkens in den Bergen wiederbeleben»

Am Wochenende finden in Zuoz zum fünften Mal die E.A.T./Engadin Art Talks statt. Unter anderem auf Initiative der Kunstsammlerin und Verlegerin Cristina Bechtler sind Architekten und Kunstschaffende zu Gast.

mit Cristina Bechtler sprach Marina U. Fuchs

In Zuoz haben während zweier Tage Kunstsammler, Fachleute und kunstinteressierte Laien die Gelegenheit, Vorträge unterschiedlicher Disziplinen zu hören, darüber zu diskutieren und Netzwerke entstehen zu lassen (siehe Kasten). Die E.A.T./Engadin Art Talks stehen dieses Jahr unter dem Titel «Traces And Fragments».

Frau Bechtler, wie entstand die Idee zu den E.A.T./Engadin Art Talks?

CRISTINA BECHTLER: Das Engadin ist bekannt für seine landschaftliche Schönheit, seine Wintersportmöglichkeiten, den Glamour des internationalen Jetsets. Daneben wird oft vergessen, dass das Engadin seit jeher auch ein Ort ist für Künstler und Kunst, für das Denken und das Gespräch – denken Sie an Nietzsche, Segantini oder Giacometti. Auch heute finden sich viele Kunstschaffende im Engadin ein, weil es ein Ort der Ruhe und der Konzentration ist. Die Tradition des Denkens, des Reflektierens in den Bergen in dieser einzigartigen Region wollen wir mit E.A.T. wiederbeleben, eine Plattform bieten für Austausch und Dialog und gleichzeitig etwas Neues und Einzigartiges schaffen.

«Wir wollen eine Plattform bieten für Austausch und Dialog und gleichzeitig etwas Neues und Einzigartiges schaffen.»

Sie sind gemeinsam mit Beatrix Ruf, Direktorin des Stedelijk-Museums in Amsterdam, Hans Ulrich Obrist, Co-Direktor der Serpentine Galleries in London, und Daniel Baumann, Direktor der Kunsthalle Zürich, die Initiatoren – wie kam die Zusammenarbeit zustande?

Wir kennen uns schon lange und haben gemeinsam diese Idee entwickelt.

Können Sie etwas zum Konzept sagen?

Die theoretische Grundlage der Briefwechsel der Künstlergemeinschaft Gläserne Kette, die vom Architekten Bruno Taut 1919 gegründet wurde und sich aus zwölf Architekten und Künstlern zusammensetzte. Ziel



Eine Premiere: Cristina Bechtler präsentiert die Engadin Art Talks dieses Jahr erstmals im Winter.

Pressebild

der Beteiligten war es, neue Ideen und Utopien zu entwickeln, sie unterhielten sich über das Erhabene der Berge, die Berge als Utopie, als idealen Rückzugsort. Wir wollen mit jedem Anlass von E.A.T. eine Perle hinzufügen wie bei einer gläsernen Kette. Wichtig ist uns neben der Idee des fortlaufenden Dialogs über einen offenen Zeitraum der Austausch zwischen Vertretern unterschiedlicher Disziplinen.

Warum wurden die Engadin Art Talks in ihrer fünften Auflage vom Sommer in den Winter verlegt?

Der Grund dafür ist, dass es im Winter ein internationaleres Publikum gibt. Zudem wollten wir die Gelegenheit wahrnehmen, das internationale Kulturjahr zu eröffnen.

Jede E.A.T.-Veranstaltungsreihe hatte bislang ein bestimmtes Motto –

worum geht es bei «Traces And Fragments»?

Es geht um Spuren und Fragmente, wir spannen den Bogen von der Vergänglichkeit der Fussstapfen im Schnee über fragmentarische Erinnerungen, die Spuren der Touristen, digitale Spuren bis zu den Spuren auf unserer Haut. Künstler, Architekten und Kunstschaffende aus aller Welt stellen ihre Projekte vor.

Was sind Ihre Kriterien für die Auswahl der Teilnehmer?

Sobald das Thema feststeht, machen die Initiatoren Vorschläge, das ist ziemlich paritätisch. Natürlich müssen die Teilnehmer dann auch zusammenpassen.

«Hier im Engadin nimmt man sich eher Zeit, sich hinzusetzen, zuzuhören, nachzudenken.»

Sind auch kunstinteressierte Laien ein mögliches Zielpublikum trotz des hohen inhaltlichen Anspruchs?

Es sind gerade diese angesprochen, Einheimische wie internationale Gäste. Hier im Engadin nimmt man sich eher Zeit, sich hinzusetzen, zuzuhören, nachzudenken.

Gibt es einen Vortrag oder Anlass im diesjährigen Programm, auf den Sie besonders gespannt sind?

Wir haben erstmals ein Gespräch im Programm. Der Künstler Albert Oehlen hat sich dieses gewünscht – mit dem amerikanischen Künstlerkollegen Julian Schnabel, mit dem er seit Langem befreundet ist. Beide könnten dennoch nicht gegensätzlicher sein. Gespannt bin ich auch auf die Ausführungen des Architekten Eyal Weizmann zu den Fragmentierungen, wie sie zum Beispiel in der Siedlungsarchitektur in Israel praktiziert werden.

Wo liegen Ihre Schwerpunkte neben den Engadin Art Talks?

Ich bin Verlegerin der Ink Tree Editions. Aktuell arbeiten wir an einem neuen Buch mit dem Titel «Museum Of The Future». Das ist ein Fragenkatalog, der an zahlreiche Kunstschaffende geht und sich mit den Aufgaben und der Ausrichtung der Museen im 21. Jahrhundert beschäftigt.

Der Architekt Alfredo Brillembourg eröffnet die fünfte Ausgabe der Engadin Art Talks

Die Organisatoren von E.A.T./Engadin Art Talks haben auch in diesem Jahr ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Prominente Kunstschaffende und Architekten versprechen am Samstag, 30. Januar, und Sonntag, 31. Januar, in der Halle am Plazet in Zuoz spannende Erkenntnisse und viel Stoff zum Nachdenken. Die fünfte Ausgabe der Engadin Art Talks wird vom Architekten und Mitbegründer des

Urban Think Tank in Venezuela, Alfredo Brillembourg, eröffnet. Der Künstler Pascale Marthine Tayou aus Kamerun spricht über Themen rund um das globale Dorf. Weiter geht es mit Gedanken von Eyal Weizman. Der Architekt und Direktor des Londoner Centre For Research Architecture leitet seit 2011 das Projekt «Forensic Architecture» des Europäischen Forschungsrats. Nach der Künstlerin Rachel Rose stellt Michael

Schindhelm «The Chinese Lives Of Uli Sigg» vor. Die Künstler Joseph Grigely, Koo Jeong A und Sylvie Fleury kommen ebenso zu Wort wie der Filmschaffende Matthias Brunner und der Direktor der Kunsthalle Zürich, Daniel Baumann. Albert Oehlen und Julien Schnabel führen ein Gespräch, und gegen Abend wird im Zuozer Kirchhof eine Skulptur von Sylvie Fleury präsentiert. Später ist eine Videoinstallation von

Matthias Brunner zu sehen, der auch ein Filmprogramm an den Abenden zusammengestellt hat. Am zweiten Tag ist der Museumsdirektor und Ausstellungsmacher Kasper König zu Gast. Als Kurator der Manifesta 10 in St. Petersburg wird er gemeinsam mit Ulrich A. Obrist, dem Kurator der ersten Manifesta Rotterdam, und Christian Jankowski, dem Kurator der kommenden Manifesta 11 in Zürich, eine «Manifesta Coffee-

break» bestreiten. Der Maler Giorgio Griffa, ein Meister der Reduktion, der Künstler Ibrahim Mahama, bekannt für seine Jute-Installationen, und die Architektin Elli Mosayebi sind weitere Referenten am Sonntag. Die Engadin Art Talks 2016 – mit an die 70 hochkarätigen Teilnehmern in fünf Jahren – schliesst mit einer Zusammenfassung aller Vorträge des Wochenendes. Weitere Infos unter www.engadin-art-talks.ch. (muf)